Anmerkungen.

[1]) Ut autem in adventu tam insoliti, tamque exoptati hospitis Deo nostro jucunda, decoraque laudatio exhiberetur, prudentissimus Regum quatuor in occursum ejus choros psallentium decenter ordinavit. Anonymus, apud Bolland. Tom. III, c. 4.

[2]) Venit ergo feria V Majoris Hebdomadæ, sacris Pontificalibus vestimentis indutus. Ib.

[3]) Es würde zu weit führen, um eingehend Heinrichs II. Kaiserornat zu beschreiben, wie ihn die Abbildung in dem von ihm in dem Domschatz von Bamberg gestifteten Missale enthält. Vergl. Hefner-Alteneck, Trachten des christlichen Mittelalters, B. I, Tafel 1 und 2.

[4]) Primus omnium Rex ipse, data manu, Papam in domum Domini introducens, divinis hinc inde hymnis canora suavitate resonantibus, in cathedra episcopali locavit. Anonymus, ap. Boll. Tom. III, c. 4.

[5]) Ann. Quedlinburg. ad annum 1020.

[6]) Damberger, synchron. Gesch. B. V, S. 842.

[7]) „Des Kaisers Mitarbeiter und die Säulen seines Reiches waren, o des Schmerzes! großenteils gefallen und treulose Heuchler, gleichsam eine schwere, unheimliche

Last, suchten durch versteckte Umtriebe Auswärtiger ihm entgegenzuwirken, so daß es ihm nicht freistand, mit der gehörigen Freiheit als Herrscher zu handeln und ihre ungerechte Frechheit zu mindern." Thietmari, episcopi Merseburg. Chronic. VIII, 17.

[8]) Si quis liber uxorem alterius contra legem tulerit, reddat eam, et cum 80 solid. componat. Si autem reddere noluerit, cum 400 solid. componat eam. Lex Alamannœum, Tit. 51, § 1.

[9]) „Inzwischen erstieg Wirinhari, nicht, wie ich glaube, auf Anraten seines Vaters, sondern aus Liebe zu der Jungfrau und aus Furcht vor der ihm bevorstehenden öffentlichen Beschimpfung, mit meinen Brüdern Heinrich und Fritherich und anderen trefflichen Rittern Quidilingaburg, und entführte seine widerstrebende und wehklagende Braut mit Gewalt, und kam vergnügt und wohlbehalten mit seinen Gefährten nach Wallibiki." Thietm. IV, 26. — Auf die Klage der Äbtissin von Quedlinburg wurden die Mädchenräuber zur Herausgabe der Jungfrau und zur öffentlichen Buße verurteilt. „Vor einer in Magdeburg sehr zahlreich zusammenströmenden Menge erschien Wirinhari samt seinen Mitschuldigen mit nackten Füßen, warf sich auf die Kniee nieder und gab die Geliebte heraus." Ib.

[10]) Thietm. VIII, 2.

[11]) „Währendes sorgte die Kaiserin, in unseren Landschaften weilend, mit unseren Fürsten für die Verteidigung des Vaterlandes." Thietm. VII, 21.

[12]) Thietm. VI, 46 u. 49.

[13]) Grupp, Kulturgesch. des Mittelalters, B. I, S. 206.

[14]) Wolfheri, vita jun. Godehardi, c. 29.

[15]) Thietm. VII, 18.

[16]) Fast wörtlich nach Thietmar VII, 18.

[17]) „Dort — in Brandenburg — gebar sie einen Sohn, den sie mit Thränen erzog. Späterhin ward sie aus so großem Elend erlöst und obwohl dessen nicht würdig, Äbtissin in Magdeburg. Ihr Ehemann war vorher von zwei Zwillingsbrüdern, Ugio und Uffico, am 28. Dezember erschlagen worden. Dessen Bruder Lindulf trat aus dem geistlichen Stande und that, die Waffen zur Rache ergreifend, den Unseren großen Schaden, ward aber vom Kaiser gefangen genommen und seinem früheren Stande wieder übergeben." Thietm. IV, 42. — In wenigen Worten grelle Züge der Sittengeschichte.

[18]) Invidus enim omnium bonorum diabolus, ubi torum immaculatum sauciare non potuit, zelotypiæ livore fœdare cogitavit, et ejus saltem famam lædere, cui vulnus corruptionis infligere non potuit. Facta est igitur, auctore diabolo, suspecta criminis ea quæ non noverat maculam corruptionis. Anonymus, ap. Bolland. tom. III, c. 3.

[19]) Nam ipse collidus hostis, serpens antiquus, solerti ingenio decori admodum juvenis cujusdam apparens, manifeste visus est a plerisque per tres dies continuos ingredi thalamum et egredi ejusdem S. Cunegundis imperatricis. Acta Sanct. ap. Boll. tom. I, 272[b].

[20]) Chronic. Casinens. II, c. 39.

[21]) Annal. Quedlingburg. an. 1022.

[22]) „Er wurde von den Einwohnern der Städte, wie des Landes, als ihr Kaiser und Herr begrüßt und gefeiert. Auf solche Weise ging die Gefahr vorüber, mit welcher der heilige Stuhl in Rom, ja vielleicht selbst die ganze

Kirche des Abendlandes bedroht gewesen." Luden, S. 477.

[23]) Filii et filiæ omnium clericorum omniumque graduum de familia ecclesia, ex quacunque muliere libera, quocunque modo filii conjuncta fuerit, genití, servi proprii suæ erunt ecclesiæ, nec unquam ab ecclesiæ servitute exibunt. Cap. III.

[24]) Matres eorum libertatem adulterio rendentes prius in foro castigatæ fiant exemplum et postea judicio ecclesiæ et nostro exsulent. Cap. IV.

[25]) Bei Damberger, synchron. Gesch. B. V, S. 862.

[26]) Thietm. VI, 44.

[27]) Tacitus Germania, c. 10.

[28]) Numeri, V, 12—31.

[29]) Ordo diffusior probandi homines de crimine suspectos per ignitos vomeres, candens ferrum, aquam ferventem seu frigidam. Mansi, T. XVIII, p. 353.

[30]) Eine Handschrift aus jener Zeit über das Leben Heinrichs II. und Kunigundes, die sich in der Bibliothek zu Bamberg befindet, enthält zwei Abbildungen in kolorierter Federzeichnung, den Verlauf des Gottesurteils darstellend, mit der Umschrift:

Judicio vomerum Cunigundis virgo probatur.
Cœtus ob hoc procerum mirans ipsam veneratur.

Die Feuerprobe besteht als Jungfrau Kunigunde.
Bewundernd ihr huldigen die Fürsten zur Stunde.

Diese bildlichen Darstellungen sind zugleich, neben anderen historischen Quellen, einwandfreie Beweise von der Thatsache jenes merkwürdigen Ereignisses. Hefner-Alteneck, B. I, Tafel 42.

[31]) Stupentibus ac flentibus universis —. Anonymus, ap. Bolland. Tom. III, c. 3.

[32]) Domine Deus, creator cœli et terræ, qui probas renes et corda, judica judicium meum, et eripe me. Te enim testem et judicem hodie invoco, quia nec hunc præsentem Henricum, nec alterum quemquam virum carnali commistione umquam cognovi. Ibid.

[33]) Vomeres candentes nudo vestigio calcavit, et sine adustionis molestia secura pertransiit. Ita Deus omnipotens vinculum castæ dilectionis servavit, innocentiam comprobavit, et integritati custodiam humilitatis adhibuit. Ibid.